

Aktivitäten am bundesweiten Tag des offenen Denkmals

am Sonntag, den 11. September 2005

Ort: Ehemalige Synagoge in Rödingen (Gemeinde Titz/Kreis Düren), Mühlenend

Öffnungszeiten: 11 – 18 Uhr



Seit dem Jahr 2000 findet anlässlich des bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ in der ehemaligen Synagoge und im Vorsteherhaus Titz-Rödingen eine ganztägige Veranstaltung statt. In jedem Jahr haben wechselnde Kooperationspartner am Programm mitgewirkt. In diesem Jahr wird die Germania Judaica, Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums e. V. – die mit ca. 85.000 Bänden und 500 deutsch-jüdischen Zeitschriften größte europäische Fachbibliothek zur Geschichte der deutschen Juden – teilnehmen.

Programm:

Ganztägig: Die Germania Judaica, Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums e. V. stellt sich vor. Die Leiterin der Bibliothek Germania Judaica, Frau Dr. Annette Haller, stellt Literatur zum Thema „Koschere Küche“ und „Jüdisches Leben im Rheinland“ vor. Darüber hinaus steht sie den Besucherinnen und Besuchern für Fragen zu Publikationen über andere Aspekte der deutsch-jüdischen Geschichte und zu den Studien- und Recherchemöglichkeiten in dieser größten europäischen Fachbibliothek zur Verfügung. Dr. Annette Haller, Leiterin der Bibliothek Germania Judaica e. V.

11.15 Uhr Führung durch das Rödingen Gebäudeensemble. Die Geschichte der Gebäude und ihrer Bewohner Monika Grübel, Judaistin beim Landschaftsverband Rheinland

12.00 Uhr „Was ist koscher?“ – „Jüdisches Leben im Rheinland“ Vorstellung der Bibliothek Germania Judaica. Am Beispiel von Publikationen zur koscheren Küche und zum jüdischen Leben im Rheinland stellt Frau Dr. Haller die 1959 gegründete Fachbibliothek zur deutsch-jüdischen Geschichte vor. Dr. Annette Haller, Leiterin der Bibliothek Germania Judaica e. V.

13.00 Uhr Film: „Die Tante mit der Synagoge im Hof. Aus dem Leben rheinischer Landjuden“ Film des Kulturamtes des Landschaftsverbandes Rheinland

14.00 Uhr Führung über den jüdischen Friedhof. Der jüdische Friedhof in Rödingen. Beerdigungs- und Bestattungsritus, Grabinschriften und die Geschichte des Friedhofes. Monika Grübel, Judaistin beim Landschaftsverband Rheinland



16.30 Uhr Film: „Heines Geschwister. Stationen jüdischen Lebens in Düsseldorf“ Der Dokumentarfilm von 1997 zeigt das familiäre und städtische Umfeld des in Düsseldorf geborenen Dichters Heinrich Heine (Düsseldorf 1797 – 1856 Paris).

Ansprechpartnerin:

Monika Grübel M. A., Landschaftsverband Rheinland, Amt 91.21: Kulturamt, Otto-
platz 2, 50679 Köln, Tel.: 0221 - 809 - 2035, Fax: 0221 - 82 84 - 19 29, www.lvr.de